

Wir lassen keinen sitzen.....

Politischer Montagstreff im St. Martinus-Haus, Elsdorf-Niederrembt

Wir lassen keinen sitzen....

Unter diesem Titel ruft der Diözesancaritasverband Einrichtungen zu Aktionen im Wahljahr 2009 auf. Der Caritasverband möchte damit auf aktuelle soziale Themen und Fragestellungen aufmerksam machen und ihnen in öffentlichen Diskussionen Gehör verschaffen.

Das St. Martinus-Haus lud zu diesem Thema Kommunalpolitiker am 3. August 2009 zum „Montagstreff“ ein. Der Montagstreff ist eine offene Veranstaltung, in der es wöchentlich und unter wechselnden Themen zum Austausch mit der Dorfgemeinschaft kommt. Mit dem Claim „Ein Lächeln für Ihre Zeit“ hat die Hausgemeinschaft um Patenschaften für die Nachmittage geworben und eine starke Resonanz erleben können.

Kurz vor der Kommunalwahl folgten die Bürgermeister- und Ortsvorsteherkandidaten von Elsdorf und Niederrembt der Einladung zu einem „Politischen Montagstreff“. Bürgermeister Wilfried Effertz, der Kandidat der CDU Andreas Heller, Ortsvorsteherin Sophia Schiffer und die SPD Kandidatin für das Ortsvorsteheramt Carola Müller stellten sich der Diskussion. Das Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner und Niederrembter Bürger war sehr groß. Schon lange hatte sich die Hausgemeinschaft mit drängenden Problemen und Fragen auseinandergesetzt. Die schlechte Zuwegung zur Kirche, altengerechte Spazierwege, die Situation nur mit einem Taschengeld persönliche Bedürfnisse decken zu müssen und die Förderung von Ehrenamt wurden angesprochen. Die Politiker zeigten großes Verständnis und versprachen gerade im Bereich altengerechter Wege rasche Handlungsbereitschaft. Wichtig war Bewohnerbeiratsvorsitzenden Herrn Kawczynski, dass das Gespräch nicht abreißt und dass es einen übergeordneten Austausch in einem Seniorenbeirat geben muss. Denn die Probleme der Bewohnerinnen und Bewohner im St. Martinus-Haus decken sich mit den Wünschen und Bedürfnissen vieler älterer Menschen. Vernetzen sich die Einrichtungen und Institutionen der Altenhilfe, haben sie mehr Gewicht in der politischen Landschaft. Die Wünsche wurden den Vertretern der Politik gebündelt überreicht – gut verpackt in einer Tasche des Caritasverbandes mit der Aufschrift: Respekt – etwas anderes kommt uns nicht in die Tüte! Respekt zollten die Politikvertreter dann den Bildern, die im St. Martinus-Haus entstanden sind und „Handlungs-spiel-räume“ im Alter anhand von Fotografien in den Blick nehmen. Eine Aktion, mit der die Hausgemeinschaft, auf Möglichkeiten im Alter und in der stationären Altenhilfe aufmerksam machen und mit anderen Menschen ins Gespräch kommen möchten. Dazu wird die Ausstellung auch auf „Reisen“ gehen. „Ältere Menschen haben viel zu erzählen, möchten aber nicht nur als heilsame Erinnerung verstanden werden, sondern auch als Kundschafter in einem noch unerforschten Land. Ältere Menschen haben Träume und möchten diese auch teilen,“ so die Leitung des Sozialen Dienstes Frau Ursula Meeth. Darum hat sich das St. Martinus entschlossen das Haus für die Bürgerinnen und Bürger der Umgebung zu öffnen. Die Vertreter der Politik versprachen diese Botschaft mitzunehmen und Türen zu öffnen.